

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

217 - Freiburg 1311 August 12 (?): Johann Schnewli, Schultheiß, Johann von Munzingen, Bürgermeister der Stadt Freiburg, Herr Schnewli im Hof, Herr Heinrich von Munzingen, Dietrich der Brisger von ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

zinese an den hofstetten ze Friburg ze köfende geben oder anders gebent, die 3 Mark Zins, die er von ihm an denselben Zinsen kaufte, mit 28 Mark lötiges Silber Freiburger Gewichts und zwar vor Lichtmeß ohne den Zins des betr. Jahres zurückkaufen darf. Er bekennt auch, daß ihm vergolten sind 6 Mark Silber un̄ der schade,  
 5 der darauf gegangen was an juden, die ihm schuldig waren sein herre der custer<sup>1</sup> un̄ her Fritscheman von Schaftolzheim für seinen herren graven Egenen, der ihm die von des von Schaftolzheim vorgeant wêgen schuldig was an den 28 Mark, mit denen er die 3 Mark Zins kaufte. Er siegelt mit seinem Siegel. Gegeben an der nehsten mitwochen vor únserre fröwen tag der erren 1311.

10 Or. Karlsruhe GLA: 21/175. Siegel (Fragm.) eingehängt: . . . . OhS<sup>a</sup> . . . . ZGORh. 12, 81.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 194, also vom Schreiber des Grafen Egen. Hier haben im Unterschied zu n. 187 und 194 nicht nur die z die Schweißung auswärts, sondern auch die h.

15 **217** Freiburg 1311 August 13(?)

Johann Schneuli, Schultheiß, Johann von Munzingen, Bürgermeister der Stadt Freiburg, Herr Schneuli im Hof, Herr Heinrich von Munzingen, Dietrich der Brisger von Mengen und Johann von Munzingen genannt Köppeli beurkunden, daß der Streit zwischen Abt und Konvent von St. Märgen im Schwarzwald  
 20 einerseits, Johannes, Hesse, Heinrich, Wipurg und Konrad, Meyer Berchtolds sel. Kindern von Mengen, andererseits wegen des Gutes, das Meyer Rudolf selig von Bremgarten hatte, der auch zuo dem vorgeantanten gottshause pfründe hatte, nach ihrem Rat mit beider Teile Wissen und Willen folgendermaßen geschlichtet ist: Abt und Konvent sollen haben ledig und leer alles das Gut (liegendes  
 25 und fahrendes), das sie in Gewalt und Gewer hatten bei Meyer Rudolfs Leben; die genannten Geschwister sollen an dem Gut kein Recht mehr haben, jedoch vom Kloster St. Märgen der Gülte ledig sein, die sie dem Meyer Rudolf zu seinen Lebzeiten geben sollten. Was an Gülten des Meyers Rudolf noch aussteht oder seit dessen Tod eingenommen wurde, soll zwischen den Parteien hälftig geteilt werden. Seinen  
 30 Nachlaß an liegendem Gut soll das Kloster voraushaben. Es siegeln: die Aussteller sowie Abt und Konvent von St. Märgen; die genannten Geschwister begnügen sich mangels eines eigenen Siegels mit den Siegeln der Aussteller. Geschehen zu Freiburg 1311 am nächsten Freitag (?) nach Sankt Laurenzen Tag des Märtyrers.

35 Ungenaue Abschr. (um 1600) Karlsruhe: 13/3.

216 <sup>a</sup> Oh̄ anscheinend Ligatur  
<sup>1</sup> zu Straßburg: Graf Heinrich, Egens Sohn.